

Europaweiter Aktionstag: Gewerkschaften wollen morgen auch in Ostbelgien sensibilisieren

„Solidarität statt kaputt sparen“

Mit Kundgebungen und Demonstrationen wollen die Gewerkschaften morgen im Rahmen eines europaweiten Aktionstages gegen die Sparpolitik mobil machen. In Portugal, Spanien, Italien und Griechenland sind Generalstreiks geplant, umfangreiche Arbeitsniederlegungen soll es auch in anderen Ländern geben - darunter in Belgien.

von CHRISTIAN SCHMITZ

Der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB) hat zu diesem Aktionstag aufgerufen und wird dabei von nationalen Arbeitnehmervertretungen unterstützt.

In Belgien findet ab heute Abend ein 24-stündiger Streik bei der Eisenbahn statt.

„Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise dauert mittlerweile fünf Jahre an. Vor allem in Südeuropa leiden die Menschen unter einer Krise, die sie nicht verschuldet haben. Es sind in erster Linie die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die die Last der Krise zu tragen haben, während man die Krisenverursacher in den Finanzzentren und die Besitzer großer Vermögen ungeschoren davon kommen lässt“, heißt es in einer Mitteilung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), der sich genau wie zahlreiche andere Arbeitnehmervertretungen dem Protest anschließt.

Die einseitige und rigorose Sparpolitik verschärfe die Krise und führe zu unzumutbaren Belastungen für die Beschäftigten. „Sie fürchten um ihre Arbeitsplätze, wenn sie sie nicht schon verloren haben. Die Arbeitslosigkeit ist kontinuierlich gestiegen, vor allem die hohe Jugendarbeitslosigkeit ist eine schwere Hypothek für die betroffenen Länder. Löhne werden gesenkt, Arbeitnehmerrechte ausgehebelt, Renten und Sozialleistungen gekürzt, obwohl die Menschen den sozialen Schutz in der Krise mehr denn je brauchen.“ Statt Europa „kaputt zu sparen“ brauche man



Archivbild eines gemeinsamen Gewerkschaftsprotests Anfang Dezember 2011 in Brüssel.

Foto: belga

solidarische Krisenlösungen und ein Programm für Wachstum- und Beschäftigung. Dabei gehe es nicht nur um die Arbeitsbedingungen und Perspektiven in Spanien, Griechenland, Irland oder Portugal: „Die Krise macht nicht an nationalen Grenzen Halt. Wenn Arbeitnehmerrechte europaweit geschwächt werden und die Nachfrage weiter einbricht, dann kommt sie früher oder später auch bei uns an.“

Den Aktionstag werden in Belgien in erster Linie die Bahngesetzten zu spüren bekommen: Die Bahngesellschaft CGSP kündigte im Vorfeld einen 24-stündigen Ausstand an, der bereits heute Abend, um 22 Uhr, beginnen soll. Reisende würden auf der Internetseite (www.sncb.be) über die aktuelle Lage der belgischen Bahn informiert, teilte die Eisenbahngesellschaft SNCB mit. Mit Behinderungen wird auch im öffentlichen Personennahverkehr gerechnet.

Die FGTB hat zwar nicht offiziell zum Streik aufgerufen, jedoch werde die sozialistische Gewerkschaft alle Arbeitgeber abdecken, die am 14. November in einen Ausstand treten, hieß es. Den Aktionstag

verstehe man in erster Linie als Warnung an die Adresse der EU-Kommission, der Föderalregierung und der Arbeitgeber.



„Der kommunale Steueranteil wird sinken, während die Ausgaben steigen.“

Renaud Rahier, FGTB

„Wir sind solidarisch und werden diesen Tag der Information und Sensibilisierung nutzen. Dabei wird es auch zu Arbeitsunterbrechungen von kurzer Dauer und in bestimmten Regionen auch zu Streiks kommen“, sagte Alain Clauwaert, Präsident der Allgemeinen Zentrale der FGTB. Diesbezüglich sei auch der Arbeitgeberverband informiert worden.

Es können morgen durchaus zu spontanen Arbeitsniederlegungen kommen, damit Informationsveranstaltungen oder Sensibilisierungsmaßnahmen organisiert werden könnten.

Die in der sozialistischen Gewerkschaft organisierten Stahlarbeiter in der Wallonie und in Brüssel werden die Arbeit aus Solidarität mit den südlichen Ländern Europas für 24 Stunden niederlegen, der Streik beginnt - genau wie bei der Bahn - bereits heute Abend, um 22 Uhr. In Brüssel stehen morgen gemeinsame Aktionen der Gewerkschaften auf dem Programm. Hoch her gehen soll es im Europaviertel: Rund um das EU-Parlament soll eine Menschenkette gebildet werden, während man EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso einen „Spar-Nobelpreis“ überreichen möchte.

In Ostbelgien möchten die Arbeitnehmervertretungen ebenfalls auf die Folgen der Sparpolitik aufmerksam machen. Den Gemeinden im Bezirk Verviers habe man dazu bereits im Sommer ein Schreiben zukommen lassen, jedoch habe es keine Antwort gegeben, erklärte Renaud Rahier, der überberufliche FGTB-Sekretär für das Gebiet deut-

scher Sprache. Morgen werden sich Gewerkschaftsvertreter gegen 9 Uhr vor dem Rathaus von Eupen versammeln. „Dabei werden wir versuchen, den Gemeindevertretern klar zu machen, was bislang schon geändert wurde und was noch auf die Kommunen zukommen könnte“, so Rahier gestern gegenüber dem GrenzEcho. Denn mit der Reform des Anspruchs auf Arbeitslosenunterstützung (zum 1. November in Kraft getreten) werde die Belastung für die Öffentlichen Sozialhilfenzentren (ÖSHZ) zunehmen.

Morgen früh finden im Bezirk Verviers verschiedene Aktionen statt, gegen 9 Uhr auch vor dem Rathaus in Eupen.

Hinzu kämen dann aber noch die Dinge, die die belgische Föderalregierung im Rahmen der noch laufenden Haushaltseratungen beschließen werde. „Die Auswirkungen liegen auf der Hand: Der kommunale Steueranteil wird sinken, während die Ausgaben steigen“, ist sich Rahier sicher.

Rednerwettstreit: Anmeldung bis zum 30. November 2012

Rhetorika 2013 in den Startlöchern

Seit 2010 organisiert Jugend und Gesundheit, der Jugenddienst der Christlichen Krankenkasse (COK), die Rhetorika. Dabei handelt es sich um einen Rednerwettstreit, der seit 1995 für deutschsprachige Abiturienten ausgetragen wird. Weit über 100 junge Menschen standen seitdem am Rednerpult. Manche von ihnen erhielten dabei zum ersten Mal die Gelegenheit, vor einem großen Publikum zu sprechen. Da jeder in seinem Leben - sei es im Beruf, in der Familie oder beim Hobby - reden muss, bekommen die Abiturienten hier die Gelegenheit, das Reden zu üben. Sie werden auf diese Weise auf den „Ernstfall“ vorbereitet.

„Reden lernt man durch Reden“, wusste bereits der römische Konsul Cicero. 2013 findet das Finale der Rhetorika am 16. März 2013 im BRF-Funkhaus in Eupen statt. Bereits jetzt startet die erste Phase: der Aufruf an die Abiturienten, sich für die Rhetorika anzumelden. Er richtet sich an alle deutschsprachigen Abiturienten der DG. Anmeldefrist ist Freitag, 30. November 2012.

Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, beim großen Finale von sich reden zu machen und wertvolle Preise zu gewinnen. Neu in diesem Jahr ist die Anzahl Kandidaten im Finale: nicht wie in den Vorfahren sieben Finalisten und zwei Reservekandidaten wer-

den durch eine Vorjury bestimmt, sondern nur noch acht Finalisten. Reservekandidaten wird es nicht mehr geben. Im Vorfeld gibt es ein erstes Seminar (12. Januar 2013) für alle angemeldeten Abiturienten. Weiter geht es mit dem Vorfina (26. Januar 2013), bei dem die acht Kandidaten für das große Finale festgelegt werden. Für diese acht folgt am 23. und 24. Februar 2013 das Hauptseminar (mit Rhetoriktrainerin Karin Meyer). Vor dem Finale findet schließlich noch eine Generalprobe statt.



www.rhetorika-dg.be
www.facebook.com/Rhetorika

Die Rhetorika 2013 am 16. März im BRF-Funkhaus in Eupen
organisiert von Jugend & Gesundheit mit freundlicher Unterstützung von:



RUCHHANDLUNG
MINERALIEN
SCHREIBWAREN
Gospertstraße 33 · 4700 Eupen · Tel. 087/554 914
www.idea-eupen.be



Medienzentrum
der Deutschsprachigen Gemeinschaft
BELGIENS



GRENZECHO



Sensibilisierung

Neue Kampagne gegen Diebstahl in Fahrzeugen

Das föderale Innenministerium hat am Montag eine Sensibilisierungskampagne gestartet, um gegen die hohe Anzahl von Diebstählen in Fahrzeugen anzukämpfen. Im vergangenen Jahr wurden 82.239 Personen Opfer eines solchen Verbrechens. Diese Zahl bedeutet, dass im Schnitt jeden Tag 225 Mal persönliche Gegenstände aus einem Fahrzeug entwendet werden. Es handelt sich dabei um Autoradios, Laptops, Geldbörsen, Navigationsgeräte oder Mobiltelefone. Die meisten Diebstähle finden in Großstädten wie Brüssel, Lüttich, Charleroi oder Antwerpen statt.

Die Diebe seien meistens freitags und samstags am späten Abend oder nachts unterwegs. Nicht alle Diebstähle könnten verhindert werden, aber mit gesundem Menschenverstand und den richtigen Gewohnheiten ließe sich viel Ärger ersparen, teilte ein Sprecher mit. Autofahrer sollen mit Aufklebern und Zetteln sensibilisiert werden, die an Parkplätzen angebracht oder an Zulassungsstellen verteilt werden.

Provinz Antwerpen

Herzattacke:
Mann stirbt
nach Sexorgie

In der flämischen Gemeinde Essen (Provinz Antwerpen) ist ein 43-jähriger Mann am Sonntagmorgen während einer Sexorgie verstorben. Luc W. aus Deurne habe mit seiner Gattin an einer „Swinger Party“ teilgenommen und dabei eine Herzattacke erlitten. Für ihn sei jede Hilfe zu spät gekommen, berichtete die Zeitung „Het Laatste Nieuws“. Bei der Orgie seien drei verschiedene Paare anwesend gewesen. Das Opfer habe höchstwahrscheinlich Drogen und das Potenzmittel Viagra zu sich genommen. „Bei solchen Zusammenkünften gehören Getränke und etwas Drogenkonsum einfach dazu. Wir haben an diesen Festen teilgenommen, um uns zu entspannen“, zitierte das Blatt die Gattin des Verstorbenen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um herauszufinden, was in der betreffenden Nacht tatsächlich passiert ist.